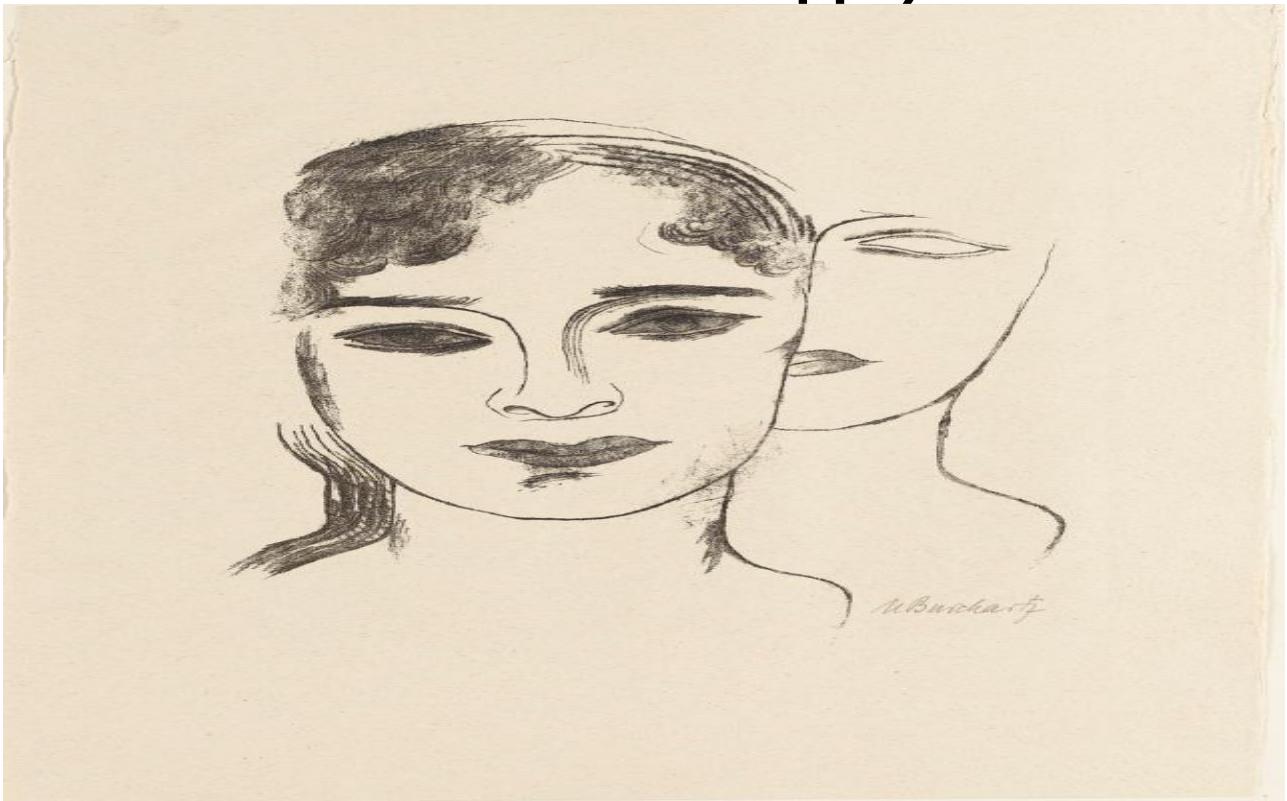


Zwei Mädchenköpfe (Blatt 2 in: Bauhaus- Drucke. 5te Mappe)



Worum es geht

Max Burchartz studierte an der Düsseldorfer Akademie, nach dem Ersten Weltkrieg lebte er überwiegend in Hannover, wo er dem Kreis um Kurt Schwitters angehörte. Zunächst noch eher im Expressionismus verhaftet, änderte er seinen Stil, nachdem er im Sommer 1922 den von Theo van Doesburg angebotenen Konstruktivisten-Kurs in Weimar besucht hatte. Daneben strebte er auch neusachliche Darstellungen an, wie in den beiden Mädchenköpfen in der Lithographie, die er zur fünften und letzten Mappe der »Bauhaus-Drucke. Neue europäische Graphik« beisteuerte. Durchgebildet mit dunklen Augen und vollen Lippen erscheint der Kopf der Vorderen, mit leeren Augen wie eine Maske dahinter der zweite Kopf - eventuell als eine Art Spiegelung des Inneren? Diese Leere manifestiert sich auch in den sparsam eingesetzten Gestaltungsmitteln von Linie und Fläche. 1924 verließ Burchartz das eigentliche künstlerische Terrain und gründete im Ruhrgebiet eine Werbeagentur, 1927 wurde er Professor für Typographie an der Essener Folkwangschule. Einer seiner Schüler war Anton Stankowski.

Titel	Zwei Mädchenköpfe (Blatt 2 in: Bauhaus-Drucke. 5te Mappe)
Inventarnummer	A 1974/5355,b
Medium	<u>Druckgraphik</u>
Personen	<u>Max Burchartz</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1922 (1923)
Technik	Lithographie
Material	Büttenpapier (elfenbeinfarben)
Maße	Höhe: 50,30cm(Blatt) / Breite: 38,20cm(Blatt) / Höhe: 32,30cm (Darstellung) / Breite: 25,50cm(Darstellung)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2019
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Mappenwerke Originalgraphik</u>
Standort	<u>Depot</u>

Hinweis

Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Vermächtnis 1970
Annemarie Grohmann

Literatur

Hans M. Wingler (Hg.): Die Mappenwerke »Neue europäische Graphik«. Die künstlerische Graphik des Bauhauses, Mainz und Berlin 1965, Nr. V/2 / Corinna Höper und Nathalie Frensch: Drucksache Bauhaus Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [20.3.-19.7.2020], Esslingen 2020, p. 112 , Nr. II.4.2

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite